

Biografie Paolo Bellini, James Licini, Josef Maria Odermatt

Biografie Paolo Bellini (*1941)

Paolo Bellini wurde 1941 in Mendrisio geboren. Während seiner Lehre in einer Kunstgiesserei seines Heimatdorfes, erlernte er die Techniken des Metallschmelzens und Bronzegiessens nach Wachsmodellen. Die Bekanntschaften mit diversen Künstlern wie Jean Arp, Emilio Stanzani oder Remo Rossi waren ausschlaggebend für seine Einschreibung an der Kunstakademie Brera, wo er ein Student Marino Marinis wurde. Nach seinem Studienabschluss verbrachte Bellini einige Zeit in Belgien, wo er als Assistent des Bildhauers Olivier Strebelle arbeitete. Nach einer Studienreise durch Europa, wo er den Bildhauer Henry Moore traf, welcher fortan Bellinis Schaffen beeinflusste, bezog er ein eigenes Atelier im Tessin. Als Künstler beschäftigt sich Bellini mit diversen Arbeitsstoffen, wie Bronze, Welzblech, Aluminium und Eisen, wobei Letzteres seit den 1980er-Jahren sein bevorzugtes Arbeitsmaterial ist. Seine Werke trotzten der gegebenen Standhaftigkeit des Werkstoffes, das verformt, verbogen und gestrichen wird.

Biografie James Licini (*1937)

James Licini wurde 1937 in Zürich geboren. Nach einer Schmiedelehre arbeitete er als Eisenleger auf dem Bau, sowie als Kassen- und Bauschlosser. Seit Lehrlingszeiten verkehrte er in Künstlerkreisen rund um Muz Zeier und Friedrich Kuhn. Ab den 1960er-Jahren wurde er von Hans Aeschbacher und Kurt Laurenz Metzler diverse Male als Assistent beigezogen. Anders als man annehmen dürfte, animierte diese Zeit James Licini nicht, Künstler zu werden. Bei der Schaffung erster eigener Eisenplastiken ging es ihm darum, unter Einsetzung der erworbenen handwerklichen Fähigkeiten mit seinem Arbeitsmaterial ohne Diktat etwas Eigenständiges zu kreieren. So sieht sich James Licini denn auch nicht als Künstler, sondern als Stahlbauer. Es ist seine handwerkliche Ausbildung, die ihn zum Experten im Bereich der Materialkenntnis macht und die sich in der Exaktheit seiner Arbeiten abzeichnet. Die verwendeten Grundmaterialien sind Doppel-T-Träger und Stahlplatten, die er direkt aus der industriellen Produktion bezieht.

Biografie Josef Maria Odermatt (1934 – 2011)

Josef Maria Odermatt wurde 1934 in Stans geboren. Er absolvierte eine Schlosserlehre und besuchte Kurse an der Kunstgewerbeschule in Luzern. Die Gewerbeschule schloss er 1960 als Schlossermeister ab. Bereits während der Ausbildung wurde sein Interesse an der Eisenplastik geweckt. Während dieser Zeit lernte er auch den Plastiker, Maler und Zeichner Hans Christen kennen. Anfangs der 1960er-Jahre traf er im Rahmen eines längeren Aufenthaltes in Paris auf den Bildhauer und Eisenplastiker Robert Müller und den Maler Bruno Müller. Ab 1962 bezog Josef Maria Odermatt eine Schmiede-Werkstatt in Stans. Nach einer mehrmonatigen Italienreise erstellte er sein Atelierhaus auf der Huob oberhalb von Stans, wo er bis zu seinem Tode am 6. November 2011 arbeitete und lebte. Odermatt hat stets mit dem Material gearbeitet, für welches er ausgebildet worden ist. Seine unbetitelten Werke erstellt er ohne vorbereitende Zeichnungen. Vor den 1990er-Jahren verzichtete Odermatt auf die Schweisstechnik und verband die Einzelteile der Plastiken mit Hilfe von Bündeln, Nieten und Scharnieren. Seine neueren Werke sind kompakter, geschmiedet und geschweisst. Parallel zu den Eisenplastiken ist ein eigenständiges zeichnerisches Œuvre entstanden.